



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

STIFTUNGSBRIEF



Die Gedenkschrift „Dem Leben verpflichtet“ bietet Interessierten eine großartige Gelegenheit, Johanna Gräfin von Westphalen und ihr Lebenswerk besser kennenzulernen.

Dem Leben verpflichtet

Johanna Gräfin von Westphalen hat ihr ganzes Leben der Hilfe schwangerer Frauen und dem Schutz ungeborener Menschen gewidmet. Anlässlich ihres diesjährigen 90. Geburtstages und 10. Todestages erinnert die STIFTUNG JA ZUM LEBEN mit einer Gedenkschrift an ihre Stifterin.

„Johanna Reichsgräfin von Westphalen zu Fürstenberg, geb. Gräfin von Galen, geb. zu Assen 24.09.1936, gest. zu Garmisch 21.01.2016, R.I.P.“ – mehr steht nicht auf der schlichten dunklen Grabplatte auf dem Friedhof vor der Mescheder Klause, unter der Johanna Gräfin von Westphalen nach ihrem langen und erfüllten Leben ausruht. Keine Hinweise finden sich an ihrem Grab auf die vielen schwangeren Frauen in Not, die sie durch ihre tatkräftige Hilfe in scheinbar ausweglosen Lebenssituationen unterstützt hat, oder die unzähligen ungeborenen Menschen, die nicht selbst für ihr Leben einstehen konnten und für deren Menschenwürde und

Schutz sie immer wieder in die Bresche gesprungen ist. Zehn Jahre nach ihrem Tod und im Jahr ihres 90. Geburtstages ist es an der Zeit, die Erinnerungen an sie in einer Gedenkschrift zu sammeln und auf diese Weise der Nachwelt einen Zugang zu ihrer Person und ihrem Lebenswerk zu ermöglichen.

Die Gedenkschrift trägt den Titel „Dem Leben verpflichtet“ und entfaltet das Leben unserer Stifterin in fünf kompakten biographischen Aufsätzen, die von Familie, Weggefährten und Mitarbeitern liebevoll zusammengestellt wurden. Hedwig Freifrau von Beverfoerde, Großcousine der Gräfin, beschreibt detailreich die familiäre Herkunft

und Prägung der Gräfin. Johanna Waldstein, Enkelin der Gräfin, schildert ihren Blick auf ihre „Omama“, die ihr bis heute Vorbild und Beispiel ist. Rainer Klawki, früherer Geschäftsführer der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, stellt den katholischen Glauben der Gräfin als Leitstern ihres Wirkens dar. Dr. Claudia Kaminski, langjährige Weggefährtin und Mitglied des Stiftungsrates der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, erläutert, welche herausragende Bedeutung Gräfin von Westphalen für die Lebensrechtsarbeit in Deutschland hatte und bis heute hat. Odila Carbanje, Mitarbeiterin der Gräfin in der von ihr mitgegründeten Initiative Christdemokraten für das Leben, fasst das politische Wirken der Gräfin zusammen.

Im Anhang macht die Gedenkschrift der Öffentlichkeit drei Reden zugänglich, die im Rahmen des Requiems der Gräfin gehalten wurden: die Predigt des verstorbenen Salzburger Weihbischofs Andreas Laun, eine Ansprache der katholischen Publizistin Gabriele Kuby und eine Danksagung von Manfred Libner, dem verstorbenen ehemaligen Geschäftsführer der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, der die Gräfin über eine lange Wegstrecke mit großem Engagement als enger Vertrauter bei der Stiftungsleitung unterstützt hat.

Die Gedenkschrift bietet Interessierten eine großartige Gelegenheit, Johanna Gräfin von Westphalen und ihr Lebenswerk besser kennenzulernen und lädt dazu ein, sich auch im eigenen Umfeld als Lebensbotschafter einzusetzen.

Die im Dominus-Verlag erschienene Gedenkschrift „Dem Leben verpflichtet“ kann zum Selbstkostenpreis von 4,90 Euro bei der STIFTUNG JA ZUM LEBEN per Telefon, E-Mail oder im Webshop bestellt werden.



Liebe Freunde und Förderer,

es war meiner Mutter nie besonders recht, wenn allzu großes Aufsehen um sie gemacht wurde. Ein Licht soll aber nicht unter den Scheffel gestellt werden, wie es so schön heißt, sondern auf einen Leuchter. Anlässlich ihres diesjährigen 90. Geburtstages und ihres 10. Todestages kann es daher nicht ausbleiben, ihr Leben und Wirken angemessen zu würdigen.

Aus diesem Grund freue ich mich sehr, dass einige Weggefährtinnen und -gefährten meiner Mutter sich bereit erklärt haben, uns Anteil an ihren Erlebnissen mit meiner Mutter zu geben und ihre Erfahrungen in einer Gedenkschrift zusammenzufassen. Das Büchlein gibt einen Einblick in die Herkunft und Prägung, die Gedankenwelt und das Schaffen meiner Mutter. Ich hoffe, dass es dazu beiträgt, die Erinnerung an sie lebendig zu halten, und dass ihre Vita dem Leser Mut macht, sich mit ganzer Kraft als Lebensbotschafter einzusetzen. Sie erhalten die im Dominus-Verlag erschienene Gedenkschrift in unserer Geschäftsstelle per Telefon, E-Mail oder über den Webshop der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Marie Elisabeth Hohenberg
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes

Ehe als Fundament der Familie

Das Institut für Elternbildung bietet seit 2011 gemeinsam mit dem Haus Hardtberg jährlich Familiensymposien zur Weiterbildung von Familien nach dem christlichen Menschenbild an – mit freundlicher Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN.

Beim diesjährigen Familiensymposium im Haus Hardtberg in Kreuzweingarten stand erstmals die Ehe im Zentrum – als Grundlage für stabile Familienbeziehungen und ein gelingendes Zusammenleben. Rund 60 Erwachsene und 70 Kinder nahmen an der Veranstaltung teil.

In seiner Begrüßung betonte Moderator Martin Lochner die Bedeutung einer stabilen Partnerschaft: Sie schaffe ein sicheres Umfeld für Kinder, reduziere Stress im Alltag und stärke das emotionale Wohlbefinden al-

sie sieben Schlüssel zu einer gelingenden Ehe beschreiben: Verstehen, Vertrauen, Vergeben, Verschenken, Verführen, Vertiefen und Verlieben.

Mit praxisnahen Beispielen und kurzen Übungen regten sie Paare dazu an, über gegenseitiges Verständnis, Kommunikation und Vergebung nachzudenken. Am Nachmittag wurden die Themen in zwei Workshops vertieft. Das Symposium schloss mit einem offenen Austausch bei Kaffee und Kuchen, der Raum für persönliche Gespräche bot.



Susanne und Markus Mockler begeisterten die Teilnehmer mit praxisnahen Ehe-Tipps aus ihrem gemeinsam verfassten Buch „Das Emma-Prinzip“.

ler Familienmitglieder. Ziel des Symposiums sei es, Impulse zu geben, wie Ehe und Familie langfristig wachsen und Krisen gemeinsam gemeistert werden können.

Den inhaltlichen Teil des Tages gestalteten Susanne und Marcus Mockler, die seit über 30 Jahren verheiratet sind und acht Kinder haben. Beide verfügen über langjährige Erfahrung in der Paarberatung und publizieren regelmäßig zu Themen wie Ehe, Erziehung und Glaube. Ihr Vortrag basierte auf ihrem Buch „Das Emma-Prinzip“, in dem

Mit seinem Schwerpunkt auf der Ehe als Basis gelingender Familienarbeit trug das Symposium wesentlich zur Stärkung partnerschaftlicher Kompetenzen und familiärer Resilienz bei. Es förderte Austausch, Vernetzung und Motivation, Beziehungen bewusst zu gestalten – ein nachhaltiger Beitrag zur Unterstützung von Familien.

Weitere Informationen zu den Familiensymposien erhalten Sie unter:
www.haushardtberg.de

Ein Haus für das Leben

Schwangere und Familien in Not erhalten im Familienzentrum von KALEB – Region Chemnitz e.V. jede mögliche Hilfe, um Ja zum Leben ihres Kindes sagen zu können – unterstützt von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. Die Kaleb-Mitarbeiterinnen Annegret Heidel und Beate Wagner berichten.

Tina (Name geändert) fällt aus allen Wolken: sie ist wieder schwanger, ungeplant, es ist das dritte Kind. Eine Abtreibung will sie nicht, aber sie weiß auch, dass dieser Weg nicht leicht wird. Denn die Situation der vierköpfigen Familie ist auch bisher schon sehr angespannt. Als sie ihrem Partner vom ungeborenen Kind erzählt, reagiert dieser... gar nicht. Wochenlang hüllt er sich in Schweigen, lässt Tina mit ihren Sorgen allein.

Tina findet den Weg in unser Familienzentrum. Wir hören ihr zu, besprechen gemeinsam ihre Situation und sichern ihr unsere Unterstützung zu. Die angespannte Familiensituation können wir mit praktischen und finanziellen Hilfen entschärfen. Nach und nach findet auch der Vater sein Ja zum Kind. Am Ende haben sich alle Probleme lö-

sen lassen und die Geburt des Kindes wird ein großer Freudentag. Doch noch in der Elternzeit kommt der nächste Schock: eine sehr große Nachzahlung muss plötzlich gestemmt



Im Familienzentrum von Kaleb in Chemnitz erhalten Schwangere wie Tina die Hilfe, die sie in ihrer Not brauchen. (Symbolbild)

werden. Mit Hilfe der STIFTUNG JA ZUM LEBEN kann auch dieser Not abgeholfen werden und das Paar kann sich wieder sorglos um den Nachwuchs kümmern.

Unser Familienzentrum bietet neben der Schwangerenhilfe noch viele weitere Hilfen für Frauen und Familien an: dazu gehören unter anderem Eltern-Kind-Kreise und ein Müttercafé, sexualpädagogische Kurse für Kinder und Jugendliche sowie unser Kinder-Kleider-Kreisel. Unser Team aus diplomierten Sozialarbeiterinnen und -pädagoginnen und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist für jede Schwangere und jede Familie in Not da. Wir sind der STIFTUNG JA ZUM LEBEN von Herzen für die finanziellen Nothilfen dankbar; sie sind für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert.

Wenn ein Kind krank ist

Familien mit behinderten oder schwer erkrankten Kindern sind im Alltag häufig besonders herausgefordert. Ein neues Online-Format des Verbands kinderreicher Familien ermöglicht den Eltern Austausch und gegenseitige Unterstützung.

„Die älteren Geschwister mussten und müssen immer noch auf uns verzichten.“ Diese Nachricht einer Mutter hat unseren Verband Anfang des Jahres erreicht. Ihr Baby liegt nach einer schweren Operation seit Wochen

auf der Intensivstation. Sie ist bei ihrem Kind und gleichzeitig fehlen ihr die Kinder zu Hause. Wenn sie kurz nach Hause fährt, bleiben Sorge und schlechtes Gewissen. Bleibt sie im Krankenhaus, fehlt sie ihren anderen Kindern.

Solche Situationen begegnen uns in der Begleitung von Familien mit behinderten oder schwer erkrankten Kindern immer wieder. Besonders Geschwister geraten dabei leicht aus dem Blick. Dies geschieht nie aus mangelnder Liebe, sondern weil die Belastung für die Eltern so hoch ist.

Mit unserem Projekt „Meine Familie im Blick“ schaffen wir als Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. Raum für genau diese Themen. In sechs digitalen Austauschabenden können Eltern ihre Erfahrungen teilen, Fragen stellen und Orientierung finden. Es geht darum, Unsicherheiten einzuordnen,

Entlastung zu ermöglichen und Wege zu finden, alle Kinder im Blick zu behalten – auch in herausfordernden Zeiten.

Das niedrigschwellige Format ermöglicht die Teilnahme von zu Hause aus und die Vernetzung mit anderen Familien, ohne zusätzliche Belastung im Alltag. Eltern erleben, dass sie mit ihren Fragen nicht allein sind und gewinnen Sicherheit im Umgang mit ihrer Familiensituation. Wir danken der STIFTUNG JA ZUM LEBEN herzlich für die Unterstützung, durch die dieses Angebot möglich wird.



Die Online-Austauschabende „Meine Familie im Blick“ vernetzen Eltern mit behinderten oder schwer erkrankten Kindern und ermöglichen Austausch und gegenseitige Unterstützung. (Symbolbild)



**STIFTUNG
JA ZUM LEBEN**

Gutes tun und Steuern sparen?

Zustiftungen machen es möglich! Unter einer Zustiftung versteht man eine Zuwendung in den Kapitalstock einer Stiftung. Während Spenden zeitnah für Projekte ausgegeben werden müssen, ermöglichen Zustiftungen die nachhaltige Realisierung von Stiftungszielen – denn eine Zustiftung verbleibt dauerhaft im Kapitalstock der Stiftung. Durch die damit verbundene Erhöhung des Stiftungsvermögens können Stiftungen langfristig höhere Erträge erzielen.

Der Zustifter erhält darüber hinaus auch noch steuerrechtliche Vorteile, denn bei Zu-

stiftungen besteht ein erweiterter steuerrechtlicher Sonderausgabenabzug: Zustiftungen können auf Antrag des Steuerpflichtigen im Jahr der Zuwendung und in den folgenden



neun Jahren (bis zu einer Obergrenze) abgesetzt werden. Diese Abzugsmöglichkeit besteht zusätzlich zum üblichen Spendenabzug.

Und so geht's: geben Sie im Rahmen Ihrer Überweisung an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN einfach das Kennwort „Zustiftung“ an. Eine Zustiftung ist nicht an einen Mindestbetrag gebunden. Auch mehrfache oder regelmäßige Zustiftungen sind möglich.

Sie haben noch Fragen zur Zustiftung? Mel-
den Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns,
von Ihnen zu hören.

Innas Geschichte

„Ich heiße Inna und bin 18 Jahre alt. Meine Tochter war zwei Monate alt, als ich zum zweiten Mal schwanger wurde. Ja, ich habe über eine Abtreibung nachgedacht; ich dachte, ich bin zu jung und wollte kein zweites Kind. Als ich zur Abtreibung ging, riet mir ein



Mädchen, meine Entscheidung noch einmal zu überdenken. Sie erzählte mir, wie mein Baby aussah, dass es schon am Daumen nuckeln konnte, dass es schlief und aufwachte und dass es meine Freude und meine Sorgen teilte. Die Entscheidung, es am Leben zu erhalten, fiel mir jedoch sehr schwer. Nachdem ich die Abtreibung an diesem Tag abgelehnt hatte, ging ich einen Monat später wieder in diese Klinik. Die Ärzte sagten mir, dass das Baby mit einer Fehlbildung zur Welt kommen würde. Es war eine sehr schwere Zeit in meinem Leben; ich lief herum und dachte, ich könnte zwei Kinder nicht schaffen, dass mir niemand helfen würde. Gott sei Dank liegt das alles hinter

mir: jetzt habe ich zwei wunderschöne Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, die ich über alles liebe. Vielen Dank an alle, die mich in dieser schweren Zeit unterstützt haben.“

Termine 2026

19. September

Marsch für das Leben, Berlin und Köln
Marsch fürs Läbe, Zürich

10. Oktober

Marsch fürs Leben, Wien

Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der STIFTUNG JA ZUM LEBEN“
ist das Mitteilungsblatt der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für ihre Freunde und Förderer.
Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191
E-Mail: info@ja-zum-leben.de Homepage: www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Bernhard Weiskirch

Spendenkonto:

IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 BIC: DRESDEFF440

Unter www.ja-zum-leben.de/datenschutz finden Sie unsere vollständige Datenschutzerklärung. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erklären Sie sich damit bis auf Widerruf einverstanden, dass wir Sie über gemeinsame Anliegen informieren. Ihre Spende fließt in unsere laufende Arbeit. Spenden an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN können in Deutschland steuerlich geltend gemacht werden. Bitte vergessen Sie dazu nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu. Eingehende Spenden, die über den Zielbetrag des jeweiligen Projekts hinausgehen, kommen vergleichbaren Projekten zugute. In jedem Fall fließt Ihre Spende in unsere laufende Arbeit für den Lebens- und Familienschutz.

**DANKE
FÜR IHRE
HILFE!**

Stifter:

Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:

Dr. med. Josef Dohrenbusch (Amt ruhend)
Hartmut Steeb
Dr. med. Claudia Kaminski
Prof. em. Christoph von Ritter
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand:

Marie Elisabeth Hohenberg
Emanuel Fürst zu Salm
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsleitung:

Elisa Ahrens